

# Organspende-Entscheidung festhalten

Kann ich mir vorstellen, nach meinem Tod Organe oder Gewebe zu spenden? Zugegeben, keine einfache Frage. Wer seine Antwort darauf gefunden hat, sollte die festhalten - auch damit, die Liebsten im Ernstfall wissen, wie der eigene Wille aussieht. Ein Überblick über drei Möglichkeiten - plus eine, die alleine nicht zählt.

Klassiker im Kartenformat: Einen Organspendeausweis bekommt man kostenfrei in Arztpraxen und Apotheken. Man kann ihn auch online beim Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit (BIÖG) bestellen oder sich ein PDF zum Ausdrucken erstellen lassen.

Dort kann man ankreuzen, was für einen selbst infrage kommt: Ob man der Spende uneingeschränkt zustimmt, nur für bestimmte Organe oder Gewebe

oder gar nicht. Man kann auch eine Person benennen, die im Fall der Fälle die Entscheidung treffen soll.

Ein Organspendeausweis kann verloren gehen. Oder man trägt ihn nicht bei sich, wenn man verunglückt. Daher gibt es auch Möglichkeit, seine Entscheidung im Organspenderegister zu hinterlegen.

Das geht über die Webseite «organspende-register.de». Im Fall der Fälle können Krankenhäuser dort hinterlegte Erklärungen suchen und abrufen. Auch hier gilt: Umentscheiden ist jederzeit möglich.

Um seine Entscheidung zur Organspende eintragen zu können, muss man sich zunächst authentifizieren. Dafür braucht es entweder einen Personalausweis mit Online-Ausweisfunktion,

einen elektronischen Aufenthaltstitel oder eine eID-Karte. E-Mail-Adresse und Krankenversicherungsnummer sollte man ebenfalls parat haben.

Übrigens: Es gibt auch die Möglichkeit, Erklärungen zur Organspende über die App der eigenen Krankenkasse ins Register eintragen zu lassen. Dafür braucht es die sogenannte Gesundheits-ID.

Auch in der Patientenverfügung kann man seinen Willen zur Organspende festhalten. Wichtig: Es darf darin nicht zu Widersprüchen kommen.

Das kann laut „organspende-info.de“ beispielsweise passieren, wenn man einer Organspende zustimmt, aber eine künstliche Beatmung ablehnt. Hintergrund: Nur wenn die zeitweise fortgeführt wird, können Organe ent-



Wer eine Entscheidung zur Organspende getroffen hat, tut gut daran, sie festzuhalten. FOTO: SEBASTIAN GOLLNOW/DPA/DPA-MAG

nommen werden.

Zu medizinischen Fragen rund um die Patientenverfügung kann man sich etwa in der Hausarztpraxis beraten lassen. Sicher gehen kann man zudem, wenn man auf Textbausteine zur Organspende zurückgreift, die das BIÖG online zur Verfügung stellt.

Im Ernstfall muss klar sein, wo die Patientenverfügung liegt. Heißt: Angehörige über den Ort informieren, rät „organspende-info.de“. Auch ein Hinweis in Geldbeutel oder am Kühlschrank können helfen.

Geometrische Formen mit den Buchstaben „O“ und „D“, die für

„Organ Donor“ (engl. für Organspende) stehen: So sehen Organspende-Tattoos aus. Sie gehen auf den Verein „Junge Helden e.V.“ zurück. Im Rahmen von Aktionen kann man sie sich mitunter kostenlos stechen lassen, um seine Bereitschaft zur Organspende auszudrücken.

Rechtlich sind diese Tattoos aber nicht gültig, schreibt das BIÖG. Heißt: Ärztinnen und Ärzte dürfen es nicht alleine als Willensbekundung nutzen. Die Motive können also einen Organspendeausweis, Registereintrag oder Hinweis in der Patientenverfügung nicht ersetzen. (DPA)

## Mehr Zinsen aufs Tagesgeld

Wissen Sie, wie viele Zinsen Sie aktuell auf Ihr Tagesgeld bekommen? Laut Vergleichsportal Verivox liegt der Zinssatz im bundesweiten Durchschnitt derzeit bei 1,28 Prozent pro Jahr. Mit ein wenig Recherche ist aber deutlich mehr drin - in der Spitze bis zu 3,2 Prozent.

Den von Verivox unter mehr als 800 Banken und Sparkassen ermittelten Topwert bieten derzeit die französische Distingo Bank sowie der deutsche Einlagenvermittler Raisin, wie das Heidelberger Unternehmen mitteilt. Elf weitere Finanzinstitute locken dem Vergleich zufolge ebenfalls mit Zinsen von drei Prozent oder mehr.

Der Haken an der Sache: Oft sind die Angebote an bestimmte Bedingungen geknüpft oder gelten nur in einem begrenzten Zeitraum für Neukunden und fallen danach ab.

„Von Aktionsangeboten mit befristeten Sonderkonditionen profitieren vor allem Sparer, die bereit sind, ihr Geld erneut umzuschichten, sobald die Neu-

kundenzinsen ausgelaufen sind“, sagt Verivox-Geschäftsführer Oliver Maier. Wer sich diesem Stress nicht aussetzen möchte, sollte beim Zinsvergleich besser auf attraktive Bestandskundenzinsen setzen.

Diese gibt es aktuell zum Beispiel bei der Hamburger VarenGold Bank. Dort winken auf angelegte Gelder zwischen 2.500 und 100.000 Euro 2,3 Prozent Zinsen pro Jahr.

Wer dazu bereit ist, für attraktive Zinsen alle paar Monate den Anbieter zu wechseln, sollte dem Vergleichsportal zufolge zumindest darauf achten, dass bei der Eröffnung eines neuen Tagesgeldkontos kein Girokonto mit angelegt wird. Manche Kreditinstitute machen das zur Bedingung.

Der Grund: Anders als bei der Eröffnung eines Tagesgeldkontos werden Girokonto-Eröffnungen regelmäßig an Auskunfteien wie die Schufa gemeldet. „Allzu häufige Kontowechsel und -kündigungen können sich negativ auf die Kreditwürdigkeit auswirken“, so Oliver Maier. (DPA)

## Der perfekte Wurf.

8 Wochen

PAZ Digital für nur

3,50 € pro Woche



Und so geht's: QR-Code scannen, telefonisch ☎ 0800 12 34 912 (kostenfrei) oder online bestellen unter [abo.PAZ-online.de/8wocheninformiert](http://abo.PAZ-online.de/8wocheninformiert)

Wissen, was **Peine**, die **Region** und die **Welt** bewegt.

Deiner Allgemeine ZEITUNG **PAZ**